Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 12

Rubrik: Wenn die Presse presst

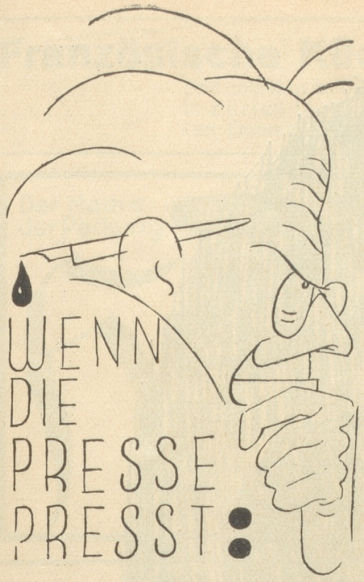
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Th. Ztg. meldet aus Graubünden:

„Die Saison — oder besser Nachsaison — ist immer noch gut. Die letzte Berichtswoche verzeichnet mit 106,488 Logiernächten 12,000 mehr als die gleiche Woche des Vorjahres. Zugenommen hat namentlich wieder die deutsche Kundschaft, die am Anfang der Saison mager war."

Das freut uns, daß unsere wackre Kost den Gästen anschlägt.

*

Eine Toggenburger Zeitung bringt unterm 19. Februar 1930 eine Notiz über einen Fall von Maul- und Klauenseuche in der Nähe von Bütschwil, worin geschrieben wird:

„Dank der peinlichsten Sorgfalt und Benützung aller zum Schutze gegen die Ausbreitung zur Verfügung stehenden Vorkehrungen von Seite des Betroffenen, blieb die Krankheit auf ihren Entstehungsherd beschränkt und sämtliche übrigen Viehbesitzer von derselben verschont."

*

Das „S. T." meldet:

„Die Versammlung der städtischen Offiziersgesellschaft vom letzten Montag in der „Schützenmatt" erfreute sich eines regen Besuches seitens der Mitglieder aller militärischen Vereine der Stadt Solothurn. Ein Fräulein der Offiziers-Gesellschaft Balsthal konnte vom Präsidenten speziell begrüßt werden."

Es dürfte sich um eine Heilsarmee-Offizierin handeln.

*

In der „A. V." war anläßlich eines Sängerfestes folgende Kritik zu lesen:

„Soll die große Stadthalle zu Konzertzwecken verwendet werden, dann wird die Stadt gut tun, den störenden und die Akustik verschlechternden Mittelaufbau im Saale zu beseitigen. Die hintere Hälfte der Zuhörer war bei dem Konzert zu kurz gekommen."

Das wird kaum durch die Stadt geändert werden können.

*

Im „O. T." vom 11. März heißt es in einem „Wochenbrief aus der Bundesversammlung":

„Eine Motion Minger vom März letzten Jahres verlangte das befristete Mutteinfuhrmonopol."

Ein umsichtiger Mann war er von jeher, der Herr Minger.

*

Die neue, unbekannte Sprache

Ich fuhr im Schnellzug nach Zürich und las im „Schweizer Kavallerist".

Neben mir saß eine Frau, die ein kleines, lebhaftes Kind in den Armen hielt. Das Kind guckte in meine Zeitung und schien sich besonders für das leichte Maschinengewehr zu interessieren. Wahrscheinlich war es aber ein Pazifistchen, denn plötzlich fing es mit Mund und Händen an, am Zeitungsrand zu zerren. Zuerst lächelte ich, aber als das Kind seine Vernichtungsaktion energisch fortsetzte, nahm ich es beim Händchen, streichelte es am Kinn und sagte „chutsch, chutsch" oder so etwas Aehnliches zu ihm.

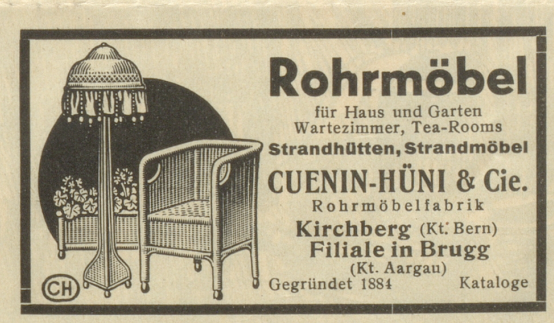
Die Mutter, ob diesen Schmeicheleien sichtlich gerührt, kehrte das Kind gegen mich und sagte zu ihm: „Wärele ischele daaseli?"

Wenn Sie Erholung nötig haben und Ferientage selten sind, versuchen Sie eine Kur mit

Elchina

Es kräftigt und macht leistungsfähig

Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken.



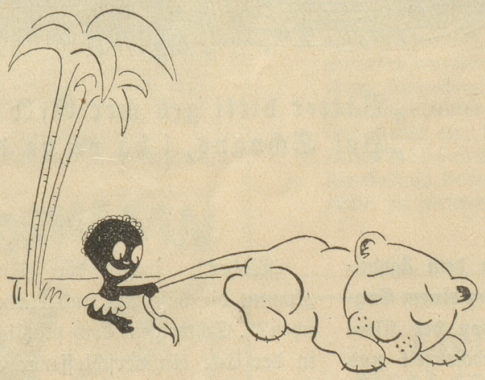
Rohrmöbel
für Haus und Garten
Wartezimmer, Tea-Rooms
Strandhütten, Strandmöbel
CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg
(Kt. Aargau)
Gegründet 1884 Kataloge

Zu verkaufen:

Alpen-Gastwirtschaft

mit Alpe für zehn Rinder, Eigenwald (4 ha), 30 Minuten vom bekannten Fremdenort Seebad Stadt Zell am See entfernt. Beliebte, viel besuchte Jausenstation, herrliche Rundsicht.

Anfragen sind an Frau **Kr. Straubinger,** Arztenswitwe in **Zell** am See, Oesterreich, zu richten.



Gefährlich ist's, den Leu zu wecken,
Verderblich ist der Alkohol,
Jedoch der schrecklichste der Schrecken:
Ein Hühneraug' ohne „Lebewohl"*.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

Deinem Magen Deinem Blut tut nur gut Bitter „Ticino"!
Fabr. Meyer-Stapfer, Locarno.